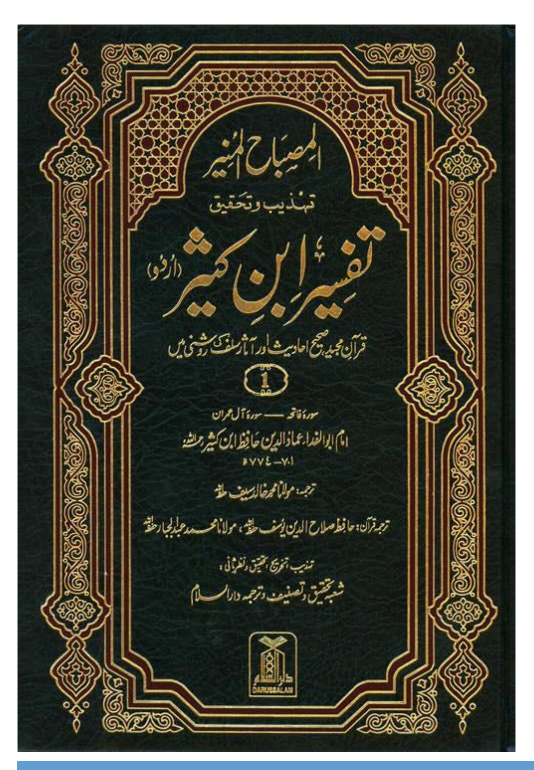


Imam ibn Kathir

Über das Hören der Toten

Kategorien:

Tassawuf

Tafsir

ANTWORTEN DER KLASSISCHEN GELEHRTEN

ÜBERSETZER: IDRIS NABEZADA

Imām Imād ud-Dīn ibn Kathīr [rahimahullāh] sagte in seiner Erläuterung zu folgendem Vers der Sure ar-Rūm folgendes:

الدُّعَاءَ الصُّمَّ تُسْمِعُ وَلَا الْمَوْتَىٰ تُسْمِعُ لَا فَإِنَّكَ
مُدْبِرِينَ وَلَّوْا إِذَا

„Weder kannst du die Toten hörend machen, noch kannst du die Tauben den Ruf hören lassen, wenn sie [Allāh] den Rücken kehren"

ابـ ن روايـ ة الـ عـ لماء عـ ند والـ صحـ يح
صحـ تها عـ لـى الـ شواهد من لـ ها لـ ما ، عمر
رواه ما ذلـ ك أ شهر من ، كـ ثـ يرة وجوه من
ابـ ن عن ، [لـ ه] مـ صححا الـ بر عـ بد ابـ ن
بـ قـ بر يـ مر أحد من ما " : مرفـ وعا عـ باس
الـ دنـ يا فـ ي يـ عرفـ ه كان ، الـ مـ سـ لم أخـ يه
عـ لـ يه الله رد إلا ، عـ لـ يه فـ يـ سـ لم ،
الـ سلام عـ لـ يه يـ رد حـ تى ، روحه

أن و سـ لم عـ لـ يه الله صـ لـى عـ نه وثـ بت
الـ مـ شـ يعـ ين نـ عال قـ رع يـ سمع الـ مـ يت
شرع وقـ د ، عـ نه انـ صرفـ وا إذا ، لـ ه

لأمـ ته و سـ لم عـ لـ يه الله صـ لـى الـ نـ بي
يـ سـ لموا أن الـ قـ بور أهل عـ لـى سـ لموا إذا
فـ يـ قول يـ خاطـ بونـ ه من لا مـ س عـ لـ يهم
قـ وم دار عـ لـ يكم الـ سلام : الـ مـ سـ لم
يـ سمع لـ من خطاب وهذا ، مؤمـ نـ ين
لـ كانـ وا الـ خطاب هذا ولـ و لا ، ويـ عـ قل
، والـ جماد الـ مـ عدوم خطاب بـ مـ نزلـ ة
وقـ د ، هذا عـ لـى مجمـ عون والـ سـ لف
الـ مـ يت بـ أن عـ نهم الآثـ ار تـ واتـ رت
، ويـ سـ تـ بـ شر لـ ه الـ حي بـ زيـ ارة يـ عرف
كـ تاب فـ ي الـ دنـ يا أبـ ي ابـ ن فـ روى
، عـ نها الله رضـ ي ، عائـ شة عن الـ قـ بور
الله صـ لـى الله رسول قـ ال : قـ الـ ت
قـ بر يـ زور رجل من ما " : و سـ لم عـ لـ يه
بـ ه اسـ تأنـ س إلا ، عـ نده ويـ جـ لس أخـ يه
يـ قوم حـ تى عـ لـ يه ورد

„Und die authentische Ansicht der Gelehrten ist die Meinung von Abdullāh ibn Umār, es findet [außerdem] Bestätigung für seine Richtigkeit durch viele Wege.

Von den bekanntesten dieser [Bestätigungen] ist, was Ibn abd al-Barr überliefert und es als authentisch einstufte, von Ibn Abbās in einer marfū Form [nämlich]:

„Niemand geht an dem Grab seines Glaubensbruders [Muslim] vorbei, den er kannte und grüßt ihn, ohne das Allāh seine Seele wiederherstellt und [ihm erlaubt] ihn zurück zu grüßen."

Es ist fest etabliert [überliefert] von ihm (sallallahu aleyhi wa salam), dass er seiner Ummah beauftragte, wenn sie die Insassen der Gräber grüßen, so sollen sie sie grüßen in dem man sie persönlich grüßt [also direkt], so das der der grüßt sagt: „Friede sei mit euch, Wohnsitz der Gruppe der Gläubigen" und so eine Adressierung ist [ausschließlich] für jemanden der hört und denkt.

Wäre es nicht so, so wäre diese Adressierung wie die Adressierung an einen Abwesenden [Person] oder einem unbeseeltem Objekt. Die Salaf [Altvorderen] sind sich darüber einig [!!!] weil die Überlieferungen darüber Mutawātir [reichlich] sind, dass die Toten wissend darüber sind wer sie besucht und sich freuen.

Und Ibn Abī ad-Dunyā überliefert dazu in seinem Buch über die Gräber, von Ā'iša [radī Allāhu anha] welche sagte; „Der Gesandte Allāhs (sallallahu aleyhi wa salam) sagte: „Wenn ein Mann das Grab seines Bruders besucht und sich dort setzt [d.h. dort Zeit verbringt] so hört er [der Grabbewohner] ihn und antwortet ihm so lange, bis er aufsteht [und geht].““

[Ibn Kathīr, Tafsīr al-Qur'ān al-Adhīm, 30:52, 3/438]

m Namen Allāhs des Allerbarmers des Barmherzigen, d

es Majestätischen, des Siegreichen. Des Königs aller Könige. Der Unbedürftige von dem alles abhängt. Und Friede und Segen seinen auf unseren Anführer und Fürsten dem Gesandten Allāhs auf seiner Familie und seiner Gefährten und allen die ihnen Folgen. Wie ich versprach die detaillierte Antwort von Shaykh al-Islām Ibn Taymīyah und sein Verständnis von Tawassul. Wo seine Grenzen sind, was er als Širk sieht und was nicht.
Vorab seine Meinung wo er die Grenze sieht und wo es bei ihm als Übertreibung sieht und dementsprechend als Götzendienst gilt:

من يطلب مـ ا الـ ميت من يطلب من ذ هم وم
وارزقـ ني ، اغـ فرلـي ، :فـ يقول الله
الـ صـ لي يـ قول كمـ ا ذلك ونحوَ وانصرنـي
هذه أمـ ثـال الـ ى تـ عـ لى الله صـ لاتـ ه في
ديـ نعرف من يشك لا الـ تي الأمـ ور
لـ دين فخـ الـ فة انـ هـ ا الا سـ لام
الـ شرك من فـ إنـ هـ ا .أجـ معين الـ مرسـ لين
الـ شرك من بل رسولـ ه و الله حرمـة الـ ذي
الـ مشركـ ين ﷺ الـ رسول علـ يه قـ اتل.

Das vorab geklärt. Jetzt zum eigentlichen:

Šaykh al-Islām Taqī ud-Dīn ibn Taymīyah [rahimahullāh] sagte:

الـ سـ لام ردَّ سمعو ا قومـ ا أن من يروى مـ ا
من غـ يره قـ بور أ و ﷺ ، الـ ذبي قـ بر من
كـ ان المسيّبِ بْنُ سعـ يد وأن .الصـ الـ حين
.الـ حرة لـ يـ الـي الـ قـ بر من الأذا ن يسمع
نـ حن ممـ ا لـ يس حقّ كـ لـ ه فـ هذا .ذلك نحو و
وأعظم ذلك من أجل والأمـ ر .فـ يه.

Und jetzt fängt er [rahimahullāh] an über das eigentliche Thema zu sprechen. Das oben erwähnte diente nur dazu, dass wir sehen, dass die Verstorbenen sehr wohl hören und es auch Mutawātir überliefert wurdes dass die Verstorbenen antworten.

Er [rahimahullāh] sagt über das Ersuchen der Du'ā von dem Propheten (Sallallahualaihi wa sallam):

جاء رجـ لا ا ن>>يروى مـ ا أيضـ ا كذلك و
الـ جدب ألـ يه فشكـ ا ﷺ ، الـ ذبي قـ بر الـ ى
أن يـ أمره وهو فرآ ه .الـ رمـ ادة عام
أن فـ يـ إمره ه ،(عنه الله رضي) عمر يـ أني

„Es wird überliefert, von einer Gruppe von Leuten, die den Friedensgruß, aus dem Grab des Propheten (saw.) oder aus den Gräbern der Rechtschaffenen, hörten. Und von Sayyid Ibn Musayyib wird überliefert, dass er den Adhān aus seinem [saw.] hörte in den Nächten von Harrah und ähnliches. Und dies ist alles wahr [!!!] und daran haben wir nichts auszusetzen und diese Angelegenheit ist größer und gewaltiger als dies

[d.h. Sie könnten ihren Glauben verlieren !], so ist es GENAUSO, WIE WENN DIE FRAGENDEN DAS SELBE IN SEINER LEBZEITEN TÄTEN UND ER IHNEN ANTWORTEN UND BEFEHLEN WÜRDE aus Medinah herauszugehen [und ,Istisqa zu beten].

Und diese Bestimmung [das die Verstorbenen Antworten] ist, wenn es geschieht, ein Gnadengabe [Karama]* für den Grabesbewohner. Im Bezug darauf, ob es auf den guten Zustand des Fragenden hinweist, so gibt es keinen Unterschied zwischen dem einen [im Leben] und dem anderen [im Tod]. Denn der Schöpfung wurde das Gebet bei den Gräbern und das Nehmen von ihnen als Masājid nicht aus Geringschätzung zu ihren Bewohnern verboten, sondern wegen der Versuchung, die für sie befürchtet wird. Und die Fitna tritt nur verknüpft mit ihrem Grund ein. Wenn also bei den Gräbern nichts geschehen würde, von dem gefürchtet wird, dass man dadurch in Versuchung geführt wird, wäre es den Menschen nicht verboten worden.

Und genauso das, was von den Wundern und den ungewöhnlichen Dingen, welche es an den Gräbern der Propheten und Rechtschaffenen gibt, wie das Herabkommen von Lichtern und Engeln bei ihnen und das Sterben von den Šayātīn und den Tieren bei

Jetzt kommt was ganz ganz wichtiges, nämlich was er jetzt sagt, nimmt alles auseinander,

was die Widersacher von Ahlul Su…

Er…

Und derartiges ist auch bei vielen außer dem Propheten (saw.) passiert, und viele dieser Geschehnisse sind mir bekannt. Genauso wie einige den Propheten (saw.), oder andere von seiner Not bedrängt Fragen, damit seine Not [von Allāh] entfernt wird, so geschah dies in der Tat oft UND DARUM GEHT ES UNS GARNICHT. Und man soll wissen, dass das Antworten des Propheten (saw.) oder anderer [Propheten oder Salihīn] auf die Fragenden nicht [die] Vorzüglichkeit des Fragens beweist, vielmehr [bedeutet es] wie Seine (saw.) Worte lauten: „Einer von ihnen bittet mich um etwas und ich gebe es ihm und er geht damit, es unter seinem Arm tragend fort, und es ist nichts außer Feuer [d.h. Versuchung] für ihn." Dann sagte er [Umar]: „Oh Gesandter Allāhs, warum gibst du es ihm [dann]?" Er (saw.) sagte: sie bestehen darauf mich danach zu fragen und Allāh ﷻ besteht darauf, dass ich nicht geizig bin." " [Ibn Hibbān, Sahīh]

„Und die meisten von den aufdringlich Fragenden, haben jene unter sich, dass wenn diesen nicht geantwortet werden würde, ES IHREN IMAN verletzten würde

ihnen und das Abwenden vom Feuer von ihnen und von den benachbarten Gräbern und die Fürsprache von manchen von ihnen für seinen Nachbar von den Verstorbenen und das Empfehlen des Vergrabenseins bei manchen von ihnen und das Herabkommen einer angenehmen Atmosphäre und Ruhe bei ihnen und das Herabkommen von Strafe auf den, der sie geringschätzt. Und solche Dinge sind die Wahrheit und nicht das wovon wir reden.

Und was in den Gräbern der Propheten und Rechtschaffenen von den Gnadengaben Allahs und seiner Barmherzigkeit ist und was sie bei Allāh für eine Heiligkeit und edle Stellung besitzen ist über dem, was die meiste Schöpfung sich einbildet. Aber dies ist nicht der Ort um darüber ins Detail zu gehen.

Und all dies bedeutet nicht die Empfehlung des Gebetes oder die Absicht der Dua und des Schlachtens bei ihnen, da in der Beabsichtigung von Anbetungen bei ihnen ein Schaden ist, den der Gesetzgeber [Allāh und sein Gesandter] kannten, wie bereits vorher gesagt wurde.

Und Ich [Ibn Taymīyah] erwähnte diese Dinge, da man sich einbildet, dass sie im Widerspruch zu dem stehen, was wir vorgelegt haben [Gräber zu Masājid nehmen und Vorzüglichkeit des Betens an solche Orten] und das ist nicht der Fall."

[Ibn Taymīyah, Iqtidā' as-Sirāt al-Mustaqīm, B.1/735-737]